

Schokolade (choc.)

1. Mittel
2. Inhaltsstoffe
3. Aussagen von Schokolade-Liebhabern
4. Thema
5. Repertoriumsrubriken
6. Prüfung nach Sherr
7. Fälle von Sankaran
8. Aus der Praxis
9. DD

1. Mittel

Schokolade wird aus den Bohnen des Kakaobaums (*Theobroma cacao* Linnaeus) hergestellt. Der Name stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Speise der Götter“. Der Baum gehört zur Ordnung der Malvenartigen.

Der Kakaobaum wächst ursprünglich in Äquatornähe in Amerika im Schatten der großen Regenwald-Bäume. Heute wird der Kakaobaum in vielen tropischen Regionen kultiviert.

Der Baum wird ca. 6 – 8 Meter hoch. Er wächst in einem Hauptstamm gerade nach oben. Aus dem Hauptstamm sprießen viele kleine Blüten, aus denen die schotenförmigen Früchte des Baumes heranreifen. Nur eine von fünfhundert Blüten produziert eine reife Frucht. Reife Schoten enthalten 10 – 20 Samen, Bohnen genannt, die in einem weißlichen Mark liegen. Jeder Baum produziert jährlich ca. 20 reife Schoten.

Die kultivierten Bäume sind sehr leicht für Epidemien anfällig. Die häufigste Krankheit ist „Black Pod“ (Schwarze Schote); sie tritt während der Regenzeit auf. Durch Pilzbefall verfaulen Schote und Bohnen.

Zur Ernte werden die Schoten von Plantagenarbeiten aufgeschnitten und die Bohnen herausgenommen. Das weiße Mark wird in Alkohol, Kohlendioxyd und Essigsäure 310 Tage lang fermentiert. Hierbei werden Temperaturen von bis zu 50 Grad erreicht. Die Bohnen lösen sich aus dem Fruchtfleisch, und die Samen werden abgetötet. Danach werden die Bohnen getrocknet (Sonne oder Trockenmaschinen), dann geröstet und in kleine Stückchen zerstoßen. Die bitteren Splitter werden einer alkalischen Behandlung unterzogen, um die Säuren zu neutralisieren, danach wird die Röstung fortgesetzt. Die Splitter werden gemahlen; nun ist die Flüssigschokolade (Bitterschokolade) entstanden.

Diese Kakaomasse ist die Basis für alle Kakaoprodukte. Sie hat einen Fettgehalt von mindestens 50 %. Gehärtet ist sie Backschokolade, gepresst Kakaobutter. Presst man die Hälfte des Fettes aus der Kakaomasse, wird die Bitterschokolade zu Kakaopulver zerrieben.

2. Inhaltsstoffe

Nachfolgend eine Auflistung der **Inhaltsstoffe** von 100 g dunkler Schokolade:

- **Protein:** 6 g
- **Lipide (Fette):** 27 g
- **Kohlenhydrate:** 54 g
- **Ballaststoffe:** 9 g
- **Wasser:** 1 g

Mineralstoffe in Ionenform pro 100 g:

- **Kalium:** 400 mg (Tagesbedarf: 2–3 g)
- **Magnesium:** 300 mg (Tagesbedarf: 300–400 mg)
- **Phosphor:** 280 mg (Tagesbedarf: 1 g)
- **Chlor:** 100 mg (Tagesbedarf: 3–5 g)
- **Calcium:** 100 mg (Tagesbedarf: 1 g)
- **Natrium:** 12 mg (Tagesbedarf: 2–3 g)
- **Eisen:** 3 mg (Tagesbedarf: 15 mg)
- **Kupfer:** 1 mg (Tagesbedarf: 1,5 mg)
- **Nickel:** 0,26 mg (Tagesbedarf: 0,2–0,5 mg)
- **Zink:** 0,2 mg (Tagesbedarf: 15 mg)
- **Fluor:** 0,05 mg (Tagesbedarf: 1 mg)
- **Iod:** 0,005 mg (Tagesbedarf: 0,2 mg)

Wirkstoffe:

- Koffein
- Theobromin (Hauptalkaloid von Kakao – wirkt stimulierend auf das Herz und verursacht Tachykardie) – Anteil 5 – 10 mal so hoch wie Koffein
- Phenyläthylamin – ein Stoff, der auch vom Gehirn produziert wird, wenn man verliebt ist

Das Theobromin in der Schokolade kann für Katzen, Hunde und Pferde tödlich sein, da ihr Stoffwechsel es nur langsam abbauen kann. Die Halbwertszeit beträgt beim Hund rund sieben Stunden. Bei diesen Tieren bleibt das Theobromin lange im Blutkreislauf und kann zu Epileptischen Anfällen, Herzinfarkt, inneren Blutungen und schließlich zum Tode

führen^[7]. Die minimale letale Dosis (tödliche Gesamtmenge an reinem Theobromin - nicht Schokolade) für Hunde beträgt laut der Universität Zürich 100 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht. Das entspricht in etwa drei Tafeln Vollmilchschokolade oder einer Tafel Zartbitter für einen 10 bis 15 Kilogramm schweren Hund. Ein Hund, der eine entsprechend große Menge Schokolade zu sich genommen hat, sollte innerhalb von zwei Stunden nach der Einnahme zum Erbrechen geführt und zum Tierarzt gebracht werden.

3. Aussagen von Schokolade-Liebhabern und –Süchtigen (nach Sherr)

- Wenn die Schokolade im Mund schmilzt, ist es wie Seelenstreicheln.
- Schokolade ist günstiger als eine Therapie, und du brauchst keine Verabredung.
- Es ist wie das Zurückkriechen in Mamas Bauch.
- Wenn ich eine intime Beziehung mit einem Partner habe, brauche ich keine Schokolade. Sie gibt einem das Gefühl, umsorgt zu sein.
- Es ist Liebe, Trost, Geborgenheit. Ich esse Schokolade, wenn ich jemanden vermisse und mich einsam fühle.
- Ich habe Verlangen nach Schokolade, wenn ich mich beziehungslos, ungeliebt fühle und mich trösten möchte. Wenn ich deprimiert bin, möchte ich Schokolade essen.
- Was soll ich sagen – wenn ich so richtig schön zugeschlagen habe, dann fühle ich mich total entspannt – fast wie nach einem Orgasmus. Es ist ein herrliches Gefühl von Wohlbefinden, das mich von oben bis unten durchströmt.
- Ich stopfe die Schokolade in mich hinein, ich stopfe und stopfe und stopfe, bis nichts mehr hereingeht. Ich stehe da und esse und esse. Das hat nichts mit Genuss zu tun. Ich schmecke es nicht einmal. Ich höre auf, wenn ich mich voll fühle. Vorher habe ich mich leer gefühlt.
- Ich habe die Wahl: Ich weine oder ich esse Schokolade. Wenn ich Schokolade esse, muss ich nicht weinen. Sie tröstet mich.

4. Thema

Schokolade gilt gemeinhin als Liebesersatz. Man denkt bei Schokolade automatisch an die romantische Liebe. Werbung für Schokolade greift ebenfalls fast immer das Thema Liebe auf: Die Liebe zu Kindern, die durch Schokoladengeschenke ausgedrückt wird (Kinderschokolade), die Liebe zur Familie und zu Freunden (Merci, Pralinen), die romantische Liebe (Schokoladenherzen, Schokoriegel). Weitere Themen in der Werbung sind: sinnliches Erleben (der zarte Schmelz), Energiespende (Ritter Sport).

In den Kasuistiken von Sankaran und der Prüfung von Sherr fällt eine Häufung von folgenden Themen auf:

- Wahnidee, getrennt von der Welt

- Entfremdet, von ihrer Familie
- Entfremdet, von der Gesellschaft
- Wahnidee, sei allein auf der Welt
- Gefühl von im-Stich-gelassen-sein
- Gefühl von Isolierung
- Gleichgültigkeit von allem
- Gleichgültigkeit gegenüber der Familie
- Abneigung gegen (Ehe-)Partner
- Gefühl von Leere
- Selbstbewusstsein
- Starker Wunsch danach, versorgt zu werden, geliebt zu werden
- Unfähigkeit, Bindungen aufzubauen
- Emotionale Mangelversorgung von Kindern durch ihre Eltern
- Eltern, die ihre Kinder ablehnen (Kinder werden versorgt, aber nicht geliebt – es besteht keine Bindung)
- Spaltung zwischen animalischen Instinkten und überzivilisiertem Verhalten

Sankaran schreibt in „Die Seele der Heilmittel“ folgendes:

„Es ist das Gefühl eines Kindes, das zu früh von seiner Mutter getrennt wird, wenn das Bedürfnis nach der Mutterbrust noch stark ist. Als Folge davon fühlt dieser Mensch sich im Stich gelassen, isoliert und von der Familie entfremdet. Von seiner Mutter getrennt zu sein bringt ihn dazu, das Gefühl zu haben, von der ganzen Welt getrennt zu sein.“

Auch Sherr sieht einen starken Zusammenhang zwischen Schokolade und den Themen „Nahrung und Kindererziehung/Familie“. Er vertritt die Auffassung, dass es sich hierbei um die tierischen Bestandteile von Schokolade dreht, nämlich Kakerlaken und auch Mäusedreck: „In der modernen menschlichen Zivilisation ist das Großziehen von Kindern zu einem Isolationsprozeß geworden, der getrennt von der Unterstützung durch eine Gemeinschaft oder Großfamilie stattfindet. Die natürlichen Grenzen der Erziehung werden somit überspannt, so dass die moderne menschliche Psyche neuen Dimensionen und zusätzlichen Belastungen ausgesetzt ist. Diese Entwicklung steht offenbar unseren animalischen Instinkten entgegen, die Jungen aus dem Nest zu werfen, sobald sie sich selbst versorgen können.“

5. Repertoriumsrubriken

Ängste

Vor Freude (weil sie wieder genommen wird)

Klaustrophobie

Allein zu sein

Höhenangst

Zurückweisung
Konflikte
Hohe Mauern und Gebäude fallen auf ihn
Ihre Verwirrung könnte bemerkt werden

Wahnideen

Ganz und gar ein Tier zu sein (2) 1
Sie sei ein Tier (1) 1
Ihr Körper ist geteilt
Ihr Körper ist viergeteilt
Der Mund ist doppelt
Der Hinterkopf ist verlängert
Sie ist allein auf der Welt
Sie ist getrennt von der Welt

6. Schokolade-Prüfung von Jeremy Sherr (Homöopathische Arzneimittelprüfung von Schokolade, Fagus-Verlag)

„Von Kindheit an war mein Leben unter der Kontrolle anderer Menschen.“

Ein Schokoladesüchtiger über sich: „Ich mache eine Reise mit vier Leuten, die ich überhaupt nicht leiden kann.“ Er bezog sich hierbei auf seine vier Kinder im Teenager-Alter.

„Innerhalb weniger Minuten nach der ersten Dosis ein überwältigendes Verlangen, mich unter der Bettdecke zusammenzurollen und warm zu halten. Das tat ich auch.“

7. Fälle von Sankaran (aus: Einblicke ins Pflanzenreich, Band 2)

„Aber man muss wohl seinen Preis dafür zahlen, alle Menschen auf Armeslänge Abstand zu halten. Es lässt mich in einer Leere zurück, isoliert.“

„Ich halte Abstand zu meinen Söhnen, weil das eine Art und Weise ist, mich vor Schmerz zu schützen. Sie werden sowieso bald groß sein. Warum also sich nahe kommen, wenn es nur zu Schmerz führt, nämlich dann, wenn sie ausziehen?“

„Ich mag meine Kinder, aber ich liebe sie nicht. Ich habe es noch nie getan. Ich hatte noch nie mütterliche Gefühle.“

„Ich bin verzweifelt, über die Vergeblichkeit und Leere meines Lebens.“

„Ich fühlte mich mein ganzes Leben lang isoliert.“

„Ich lernte nie, wie man mit jemandem oder mit etwas Kontakt aufnimmt.“

„Wir hatten keine Beziehungen zueinander im Elternhaus.“

„Mein Ursprung ist eine lange Serie mutterloser Menschen.“

„Ich lernte nie, wie man mit jemandem oder mit etwas Kontakt aufnimmt.“

8. Aus der Praxis

Mädchen, 9 Jahre alt - Schulkopfschmerzen

„Ich möchte fliegen können. Ich denke ganz oft daran, wie schön es wäre.“ – Mutter: „Wir können im Fernsehen nichts Trauriges mit Tieren sehen, sie weint sofort. Sie ist sehr tierlieb. Jeder Hund, der uns begegnet, ist angeblich ein „ausgesetzter“ Hund.“ – Mutter: „Sie hat nur kurz mit Puppen gespielt, und auch nur, weil ihre Freundinnen sie überredet haben. Dieses Mutter-Vater-Kind-spielen ist nichts für sie. Sie liest lieber. Sie ist sowieso gern allein.“ – „Ich glaube, dass mich niemand mag.“ – Mutter: „Sie ist unglaublich eigensinnig, und dann ist sie wieder sehr lieb und verständig. Sie ist launisch. Aber zickig ist sie nie!“ – „Ich mag diese Zicken nicht. Ich habe immer Angst, dass sie etwas Böses zu mir sagen, deswegen gehe ich ihnen aus dem Weg.“ – „Ich will keine Streberin sein!“ – Mutter: „Es ist ihr peinlich, wenn sie gute Noten schreibt. Ich glaube, sie meint, dass sie dann noch weniger dazugehört.“ Mutter: „Manchmal schmust sie unheimlich gern. Dann ist sie wie eine Katze, dreht sich und schnurrt fast und rollt sich ein. Wenn ich keine Zeit habe, ist sie untröstlich.“

Frau, 28 Jahre alt – Herzklappenfehler, Infekthäufung durch dauerhafte Antibiose

„Ich kann mich nicht gegen meine Mutter wehren. Dabei mag ich sie nicht einmal. Wenn sie anruft, muss ich springen. Und ich springe.“ – „Ich fühle mich nicht wie 28, eher wie 8.“ – „Meine Mutter sollte doch für mich da sein und nicht umgekehrt! Ich bin doch die Kranke!“ – „Über meinen Vater rede ich nicht. Ich mag ihn nicht.“ – „Ich mag meine Schwester nicht. Sie ist immer noch gemein zu mir. Wie früher.“ – „Niemand ist für mich da, niemand sorgt für mich. Obwohl ich so krank bin. Wie krank muss ich noch werden, bis ich mal für irgendjemanden wichtig werde?“ – „Ich würde Sie gern jeden Tag sprechen, Frau Hofmann. Sie sind der einzige Mensch, der mir zuhört. Ich würde gern immerzu Ihren Rat hören.“ – „Warum hat es vier Stunden gedauert, bis Sie mich zurückgerufen haben? Ich war so krank!“ (Sie hatte eine Stirnhöhlenentzündung, die wir ohne Antibiose erfolgreich behandelten. In den vier Stunden habe ich drei Nachrichten erhalten.) „Ich liebe Schokolade, die Dunkle. Sie schmilzt in meinem Mund, das ist herrlich.“

9. Differentialdiagnose

- Verlangen nach Schokolade: Sepia, Phosphor, Lyssinum, Carcinosinum, Argentum nitricum, Calcium carbonicum
- Abneigung gegen Familie/Kinder/Ehemann: Sepia, Phosphor, Lycopodium
- Gefühl von innerer Spaltung: Thuja, Tiermittel, Alumina, Platin
- Gefühl von nicht geliebt und nicht umsorgt sein: Pulsatilla, Magnesium, Ignatia
- Freundlich, mitfühlend: Argentum nitricum, Phosphor, Pulsatilla, Causticum
- Angst: Höhenangst, Klaustrophobie, hohe Mauern und Gebäude fallen auf ihn: Argentum nitricum
- Möchte nicht erwachsen werden: Cicuta virosa
- Wirkt kindlich: Barium carbonicum
- Angenehme Phantasien und Gefühle: Drogenmittel, Sulphur, Phosphor
- Wahnidee, von der Welt getrennt zu sein: Anacardium, Anhalonium, Androctonus, Hydrogenium, Coca
- Wahnidee, sie ist allein auf der Welt: Androctonus, Hura brasiliensis, Platin, Pulsatilla
- Konkrete Wahnideen über bestimmte Körperteile (z.B. Hinterkopf verlängert): Thuja, Silicea
- Co-Abhängigkeit: alle Mittel, die mit Identitätsverlust einhergehen: z.B. Pulsatilla, Alumina, Natrium, Magnesium, Ignatia, Carcinosinum, Lac caninum